

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis
zu dem ökumenischen Concilium von Trient**

Von der Erschaffung der Welt bis zur Abführung der Juden in die
babylonische Gefangenschaft

Krafft, Karl Georg

Schaffhausen, 1854

LXXV.

[urn:nbn:de:bsz:31-261321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261321)

waren sie der Ertrag einer alle drei Jahre gemeinschaftlich mit Hiram, dem Könige von Tyrus, ausgerüsteten Flottenerpedition nach Tharsis in Spanien, sowie einer zweiten auf dem rothen Meere ausgesendeten Expedition nach Ophir, wahrscheinlich in Indien, von welcher letzterem Lande eine einzige Flotte einmal nicht weniger als angeblich 450 Talente an Gold zurück brachte. (Vergl. Anmerk. zu §. 449.) Die Masse Goldes allein, welche alle Jahre Salomon zugebracht, wurde auf 666 Talente angeschlagen. Ein lebhaftes Bild jener üppigen Zeit entwirft der, entweder von Salomon selbst oder auf Salomon gedichtete 71., dem hebräischen Texte nach 72. Psalm.

§. 322.

3. Reg. 4, 29—34. ep. 10, 1—13. 2. Paralip. 9, 1—12.

Mit dem Glück und Reichthum Salomon's verbreitete sich zugleich auch der Ruhm seiner Weisheit in alle orientalischen Länder, welche letztere er in 3000 Sprüchen und 5000 Gedichten, von denen nur ein kleiner Theil in den 3 Büchern der Sprüche, des Predigers und des Hoheliedes Salomonis auf uns gekommen, niederlegte. Unter anderen Fremden, welche, um Salomon's Weisheit zu bewundern, von ferne zu kommen pflegten, zeichnete sich der Besuch der Königin von Saba in Aethiopien aus, welche, nachdem Salomon ihre aufgegebenen Räthsel gelöst, denselben mit Gold, Edelsteinen und Gewürzen reichlich beschenkte, und von ihm reichlich wieder beschenkt nach Hause zurückkehrte.

1) Die Sprüche, der Prediger und das Hohelied Salomonis bilden bekanntlich drei abgesonderte zum Canon der heiligen Schrift Alten Testaments gehörige Bücher.

2) In den Missionenachrichten der Jesuiten aus dem 16. Jahrhundert (s. Bartoli storia della Compagnia di Gesù. Asia) kommt ein König von Abyssinien vor, welcher aus einer Ehe Salomon's mit der Königin von Saba entstammt zu sein behauptete.

LXXV. Könige. Fortsetzung.

Salomon's Abfall und Tod.

§. 323.

3. Reg. 11, 1—8.

So berühmt auch Salomo im ganzen Oriente durch seine Weisheit geworden und sogar bis auf den heutigen Tag geblieben ist, so ging ihm nichts destoweniger jene Klugheit ab, welche dazu gehörte, um die im

Gesetze Moyses (vergl. S. 110.) dem zukünftigen Könige eingeschärften Warnungen und Rathschläge gewissenhaft zu beobachten, indem er mit einer allmählig immer sorgloseren Verachtung derselben sich sowohl große Schätze an Gold und Silber anhäufte, als auch viele Pferde unnötiger Weise ankaufte (vergl. S. 321.), sowie endlich namentlich seinem Hange zur Vielweiberei in einem so maßlosen Grade nachgab, daß nicht weniger als 700 königliche Gemahlinen und 300 Concubinen von ihm erwähnt werden. Unter Salomon's Weibern befanden sich überdies viele abgöttische Ausländerinnen, mit denen die Ehe einem Israeliten sogar ausdrücklich verboten war (vergl. S. 106.), welche denn auch nicht verfehlten, den König bei zunehmendem Alter so weit zu bethören, daß er ihnen zum Behufe ihrer götzdienenrischen Gebräuche nicht allein in der Nähe von Jerusalem Tempel bauen, sondern sich sogar selber zur Theilnahme an denselben mit fortreißen ließ.

S. 324.

3. Reg. 11, 9 — 13. v. 26—28.

Dem Abfalle Salomon's folgte alsbald die Ankündigung der von Gott ihm dafür bestimmten Strafe, nämlich, daß das bisher von ihm friedlich besessene Königreich Israel nicht ungetheilt beisammen bleiben, sondern volle 10 Stämme desselben, somit das ganze Land mit Ausnahme der beiden im Süden beisammen liegenden Stämme Juda und Benjamin zwar erst nach seinem Tode in die Hand eines seiner eigenen Unterthanen übergehen werde. Es war dieß nämlich Jeroboam, der Sohn Nabat's von einer israelitischen Wittwe Namens Sarua, ein junger Mann, welcher wegen seiner ausgezeichneten Geistes- und Körperetigenschaften von Salomo selber zum Bauaufseher über die Arbeiter aus dem Stamme Ephraim bei dem Bau der Mauer von Jerusalem (vergl. S. 320.) erhoben worden war.

Daß der Stamm Simeon ebenfalls dem Davidischen Königshause untreu geworden und sich mit den abgefallenen Stämmen sollte vereinigen haben, ist in Rücksicht auf den geographischen Wohnplatz dieses Stammes (vergl. S. 157.) schwer anzunehmen, in Folge dessen er wahrscheinlich schon damals größtentheils mit dem Stamme Juda in Eines verschmolzen war. Es werden zwar 1. Paralip. 15, 9. auch aus dem Stamme Simeon, sowie aus mehreren anderen Stämmen Parteilänger erwähnt, welche unter König Asa's Regierung zu Juda übertraten. Diese hatten vielleicht nur zufällig in einem anderen Theile des israelitischen Landes ihre Wohnung gehabt. Es standen demnach eigentlich nur 9 Stämme für Jeroboam zu hoffen, die aber wegen der Theilung von Manasse in zwei abge sonderte Gebietstheile ebenso gut unter dem Ausdrucke von 10

Stämmen von dem Propheten konnten bezeichnet werden. — Daß der größere Theil des in seiner Menschenzahl stets gering bleibenden Stammes Simeon in seinem ursprünglichen Wohnsitze in Abhängigkeit von Juda verblieb, dafür bürgen die 1. Paralip. 4, 24 — 43. erzählten Begebenheiten, welche bis in die Regierungszeit des Königs Ezechias, also bis nach der Abführung der sogenannten zehn Stämme, in die assyrische Gefangenschaft hineinreichen.

§. 325.

Die Veranlassung, welche Salomo zuerst mit der Person seines ihm nach dem Reiche stehenden Nebenbuhlers bekannt machte, war zugleich die nämliche, welche in Jeroboam's Seele den ersten Gedanken zu einer offenen Schilderhebung gegen Salomo hervorrief, nämlich eine göttliche Offenbarung, welche diesem Letzteren auf einem zufälligen einsamen Gang außerhalb der Mauer Jerusalem's durch den Propheten Ahias von Silo überbracht wurde. Ahias, welcher einen neuen Mantel, den er über der Schulter trug, in 12 Stücke von einander riß, gab dem Jeroboam 10 Stücke davon mit der Ankündigung, daß ebenso viele Stämme des israelitischen Landes unter der Regierung von Salomon's Sohne zu gerechter Bestrafung seiner Abgötterei vom Reiche abfallen und Jeroboam als ihrem neuen Könige gehorchen würden. Zugleich gab ihm der Prophet im Namen Gottes die Verheißung, daß im Falle er die göttlichen Gebote selber gewissenhaft erfüllen, und auf ihre genaue Beobachtung auch bei dem Volke dringen würde, sein Königthum neben David's Reich einen glücklichen Fortbestand haben, ohne daß jedoch deswegen die David gegebenen ewigen Verheißungen darüber widerrufen werden sollten.

§. 326.

3. Reg. 11, 14 — 25. v. 40 — 43. 2. Paralip. 9, 29 — 31.

Auf welche Weise immer Salomo von dieser dem Jeroboam gemachten Verheißung Kenntniß erlangt haben mag, er unterwarf sich derselben nicht, sondern suchte seinen fortanigen Gegner durch Mord aus dem Wege zu räumen, so daß derselbe zu seiner Rettung zu Sefac, einem Könige in Egypten, zu fliehen genöthiget war. Es werden aus dem späteren Leben Salomon's auch noch zwei andere ihm aufwachsenden politischen Feinde, nämlich Adad der Idumäer und Razon der Syrer, welche von Damascus aus gemeinschaftlich dem israelitischen Reiche zu schaden trachteten, namhaft gemacht. Sonst wird nichts einer weiteren Bemerkung Würdiges aus Salomon's Leben erzählt. Er starb im

40. Jahre seiner Regierung, ungefähr in seinem 58. Lebensjahre, im Jahre der Erschaffung 3152.

Von Salomon bleibt nach seinem Tode nicht viel zu sagen übrig in Anbetracht dessen, was über sein Leben und Wirken im Texte der heiligen Geschichte bereits enthalten ist. Seine berühmte Weisheit, die er zum Theil wohl der Erziehung des Propheten Nathan (cf. S. 268.) zu verdanken hatte, scheint hauptsächlich in seiner Regierungskunst und seiner für die damalige Zeit wissenschaftlichen und ästhetischen Bildung bestanden zu haben. Es ist merkwürdig, daß ein Mann, von dessen allenfälliger späterer Bekehrung wenigstens keine Spur in der heiligen Schrift vorhanden ist, nichts desto weniger die Ehre hat, der Verfasser dreier Bücher zu sein, welche als inspirirt, d. h. unter dem leitenden Einflusse des heiligen Geistes geschrieben, in den Canon der heiligen Schriften Alten Testaments aufgenommen worden sind.

Fl. Josephus giebt (Antiq. VIII, cp. 3. am Anfang) seine Regierungszeit fälschlich zu 80 Jahren an, was aus dem Grunde leicht zu widerlegen, weil sein erstgeborener Sohn Roboam in diesem Falle wohl beim Antritte seiner Regierung nicht erst ein Alter von 41 Jahren, wie daselbe 3. Reg. 14—21. 2. Paralip. 12, 13. angegeben wird, gehabt hätte.

LXXXVI. Könige. Fortsetzung.

Roboam. Theilung des Reiches.

§. 327.

2. Reg. 12, 1—4. 2. Paralip. 10, 1—4.

Roboam, welcher mit dem Empfange der Nachricht von Salomon's Ableben unverzüglich in seine Heimath zurückkehrte, verlor wahrscheinlich keinen Augenblick, die ihm durch den Propheten Ahia gemachte Zusicherung eines selbstständigen Königreiches über 10 Stämme unter seinen Stammgenossen bekannt zu machen, indem dieselben gerade diese ihnen unerwartet auflauchende Aussicht auf volle Unabhängigkeit, wie es scheint, angelegentlich dazu benutzten, um auf dem in Sichern angesagten Reichstage, wo Roboam, Salomon's Sohn, sich zum Könige über ganz Israel salben zu lassen beabsichtigte, vorab eine zeitgemäße Steuererleichterung erzwingen zu wollen. Roboam selbst scheint die Forderung der 10 Stämme mündlich an Roboam ausgerichtet zu haben, mit dem ausdrücklichen Versprechen, daß dieselben auf Gewähr ihrer Bitte sich ohne Umstände der Herrschaft von Salomon's Thronfolger unterwerfen wollten.